



STADTKLOTEN



Stadtentwicklung Kloten

Ergebnisprotokoll 1. Workshop

Veranstaltung vom Montag, 26. Januar 2026, im Schulhaus Nägelimoos

Stadt Kloten
Raum + Umwelt
Kirchgasse 7
8302 Kloten
Tel. 044 815 12 05
E-Mail: raum+umwelt@kloten.ch

1. Einleitung

Nach der Ablehnung der beiden Stadtentwicklungsprojekte am 24. November 2024 hat der Stadtrat eine Nachbefragung durchgeführt. An der Umfrage haben über 1700 Stimmberechtigte teilgenommen. Die Umfrage zeigte deutlich, dass sich eine überwiegende Mehrheit eine neue Vorlage und mehr Mitwirkungsmöglichkeiten wünscht. Für die neue Vorlage des kommunalen Richtplans setzt der Stadtrat bewusst auf eine stärkere Beteiligung der Bevölkerung.

Dem ersten Partizipationsworkshop ging eine Mobilisierungsphase mit Quartier-Apéro und digitaler Beteiligung voraus. Der Workshop bildete den Auftakt des Beteiligungsprozesses. Ziel war es, Bedürfnisse, Ideen und Perspektiven der Bevölkerung aufzunehmen, unterschiedliche Bedürfnisse und sich daraus ergebende Interessenskonflikte zu erkennen und gemeinsam über die zukünftige Entwicklung von Kloten nachzudenken. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Entwicklungsszenarien, die im zweiten Workshop Ende März weiter diskutiert werden.

Am Workshop nahmen rund 100 interessierte Personen teil: aus allen Altersklassen, alteingesessene Klotener und Neuzuzüger, Menschen aus Privatwirtschaft, dem öffentlichen Sektor und von gemeinnützigen Organisationen. Es waren unterschiedliche Perspektiven auf Planungsthemen vertreten. Der Workshop bot Raum für offenen Austausch zwischen Bevölkerung und Verwaltung und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen. Diese Gespräche wurden auch nach dem offiziellen Teil beim Apéro in lebendiger Atmosphäre bis 22 Uhr weitergeführt und vertieft.

Dieses Dokument fasst die Ergebnisse des ersten Workshops zusammen.

2. Workshopablauf

Nach folgendem Ablauf fand der Workshop statt.

- **Begrüssung** durch den Stadtpräsidenten und soziometrische Aufstellung der Gäste zu unterschiedlichen Fragestellungen
- **Präsentation zur Stadtentwicklung** durch die Stadtverwaltung
- **Präsentation zu Spannungsfeldern und kantonalen Rahmenbedingungen** (Was sind Spannungsfelder und welche Vorgaben gelten für die Stadt Kloten?)
- **Gruppenarbeit, Teil 1:** Austausch zu den Fragen «Was ist bereits gut?», «Was soll verbessert werden?» und «Welche Spannungsfelder oder Zielkonflikte ergeben sich daraus?»
- **Gruppenarbeit, Teil 2:** Jede Gruppe einigt sich auf einen Punkt, der in der nächsten Richtplanvorlage unbedingt umgesetzt werden soll, und auf einen Punkt, der auf keinen Fall passieren darf. Anschliessend priorisieren alle Teilnehmenden diese Punkte.
- **Gemütlicher Ausklang mit Apéro**

3. Zusammenfassung Ergebnisse

3.1. Gruppenarbeit, Teil 1

Im ersten Teil der Gruppenarbeit arbeiteten die rund 100 Teilnehmenden in zwölf Gruppen. Die Gruppen waren nach den Quartieren und innerhalb eines Quartiers nach den Themen Wohnen, Grünraum und Mobilität aufgeteilt. Gemeinsam besprachen sie die Fragen: «Was ist schon gut?» (rote Herz-Post-its), «Was soll verbessert werden?» (gelbe und blaue Post-its) und «Welche Spannungsfelder (Zielkonflikte) ergeben sich daraus?» Die Teilnehmenden hielten ihre Rückmeldungen fest und lokalisierten diese auf dem Stadtplan von Kloten.



Abbildung 1:Plakat ganzes Stadtgebiet (Beispiel)

Ein Spannungsfeld entsteht, wenn zwei wichtige Anliegen miteinander konkurrieren. Zum Beispiel mehr Wohnraum versus mehr Grünfläche: Neue Gebäude und neue Infrastruktur brauchen Platz und nehmen unter anderem dem Grünraum Fläche weg.

Die Rückmeldungen aus den einzelnen Gruppen wurden alle ausgewertet und dokumentiert (siehe Anhang). Da sich in den Aussagen klare Schwerpunkte abzeichneten, sind nachfolgend die wichtigsten mehrfach genannten Punkte aus allen Gruppen zusammengefasst.

Was ist schon gut? Was schätzen wir?

(rote Herz-Post-its auf dem Stadtplan)

- Gute ÖV-Anbindung und Erreichbarkeit (Bus, Bahn, Flughafen, vieles zu Fuss machbar)
- Wälder und Naherholungsräume rund um Stadt
- Freizeit-, Sport- und Vereinsangebote (u. a. Freibad, EHC Kloten, Veranstaltungen)
- Bestehende Quartierqualitäten, schnell im Grünen, Verkehrsberuhigungen
- Positiver Trend bei der Aufwertung des Zentrums und einzelner öffentlicher Räume

Was soll besser werden? Wo besteht Handlungsbedarf?

(gelbe und blaue Post-its auf dem Stadtplan)

- Klare und flüssige Verkehrslenkung, Verkehrsberuhigung, weniger Schleichverkehr
- Sicherere, bessere Fuss- und Velowege sowie dichtere ÖV-Takte (Viertelstundentakt), sichere Schulwege
- Lebendige Quartiere mit Cafés, Treffpunkten, Spielplätzen, Kultur- und Gemeinschaftsräumen
- Mehr Wohnraum (Eigentums- und Mietwohnungen, genossenschaftlicher und bezahlbaren Wohnraum, Wohnraum für Familien und ältere Menschen)

Vielgenannte Spannungsfelder / Zielkonflikte

(geklebte Post-its auf zweitem Plakat)

- **Mehr Wohnraum vs. Bezahlbarkeit des neuen Wohnraums:** Bedarf nach neuem Wohnraum (von günstig bis Eigentum) steht in Konflikt mit dem Erhalt preiswerter Wohnungen in bestehenden Gebäuden. Verdichtung wird teils als nötig, teils als Verdrängung erlebt.
- **Verdichtung und Entwicklung vs. Grünräume und Lebensqualität:** Mehr Gebäude und mehr Infrastruktur konkurrieren mit Grünflächen, Freiräumen und Aufenthaltsqualität. Dabei geht es auch um Nutzungskonflikte zwischen Erholung, Spiel, Veranstaltungen und Natur.
- **Verkehr und Mobilität vs. Sicherheit und Stadtraum:** Autoverkehr, ÖV, Velos, Fussgänger und Grünraum beanspruchen denselben Raum zwischen den Gebäuden. Es hat nur beschränkt Platz. Wird für das eine mehr Platz eingeräumt, hat es für das andere weniger Platz.
- **Wirtschaftlichkeit und Rendite vs. ökologische und soziale Bedürfnisse:** Profitdruck bei Bauprojekten trifft auf den Wunsch nach, bezahlbarem Wohnraum, Quartiersversorgung und gemeinschaftsfördernden Orten.

3.2. Gruppenarbeit, Teil 2

Im zweiten Arbeitsteil der Gruppenarbeit wanderten die Teilnehmenden in «ihrem Quartier» zu einem neuen Thema und es gab nochmals Gelegenheit, ein zweites Thema zu vertiefen. Innerhalb der Gruppe musste man sich dann auf je einen zentralen Punkt eingen, was in der neuen Richtplanvorlage unbedingt erfüllt sein muss und was darf auf keinen Fall passieren darf. Die Ergebnisse der zwölf Gruppen wurden im Plenum vorgestellt.

Anschliessend konnten alle Teilnehmenden mit schwarzen Punkten jene Anliegen markieren, die ihnen persönlich am wichtigsten waren. So entstand eine gemeinsame Priorisierung der zentralen Themen. Nachfolgend sind die meistgenannten Punkte in absteigender Reihenfolge zusammengefasst:

- Ein gesamtheitliches Verkehrskonzept soll mehr Durchgangs- und Schleichverkehr verhindern, den Verkehrsfluss auf den Hauptachsen sichern und Begegnungszonen in den Quartieren ermöglichen. ($30 + 35 + 29 + 19 = 113$)
- Zusammenhängende Grünräume, Bäume und grüne Achsen sind der Bevölkerung sehr wichtig – darüber bestand breite Einigkeit. ($32 + 60 = 92$)
- Quartiertreffpunkte zur Förderung des Austauschs sowie ein besseres Nahversorgungsangebot mit Cafés, Restaurants und Läden sollen geschaffen werden. (40)
- Verdichtung soll erfolgen, gleichzeitig sollen Grünräume erhalten bleiben. ($19 + 12 = 31$)
- Der öffentliche Verkehr soll mit einem 15-Minuten-Takt und besseren Anschlüssen gestärkt werden. (20)
- Günstiger Wohnraum soll erhalten bleiben oder neu geschaffen werden. (16)
- Es soll keine Planung ohne Mitsprache der Bevölkerung geben. (1)
- Umstritten bleibt die Frage, ob im Steinacker Wohnungen gebaut werden sollen oder nicht. (0)

Auf den folgenden zwei Seiten ist das Ergebnis der Priorisierung in Form eines Fotoprotokolls noch detaillierter aufgezeigt.

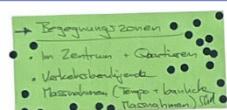


Abbildung 2: Eindrücke des Workshops

Was muss unbedingt erfüllt sein?

Was muss unbedingt erfüllt sein?

Begegnungszonen
(Verkehrsberuhigung)
im Zentrum und
in den Quartieren (19)

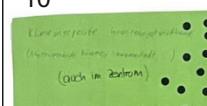


Verdichtung mit neuen hohen
Gebäuden mit mehr Grünraum
und guter Durchmischung (12)



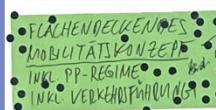
Attraktive grüne
Freiräume schaffen,
Grüne Durchgänge,
grüne Achsen,
Schwammstadt und
Klimaanpassung (32)

10



grüne Durchgänge
bei Stadtplanung
grüne Achsen
grüne Malls

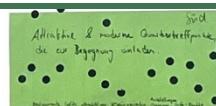
Gesamtkonzept für
Parkplätze und
Verkehrsführung (29)



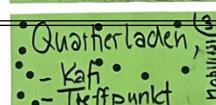
Garantierter günstiger
Wohnraum (16)



ÖV verbessern, Anschlüsse
besser abstimmen und 15'-Takt
einführen im Busnetz (20)



18



11



11

Quartiertreffpunkte
und mehr Gastro (40)



Was darf auf keinen Fall passieren?

Was darf auf keinen Fall passieren?

Was darf auf keinen Fall passieren?

Uneinigkeit: Wohnungen im Steinacker oder keine Wohnungen im Steinacker (0)

meistest keine Barrieren

Barrieren (13)

Mehr Durchgangsverkehr oder Schleichverkehr (30)

- Keine Planung ohne Mitsprache (1)

Verkehrsfluss & Kreuzungen (35)

6 Kreuzung Freienberg bleibt wie sie ist (unelos)

27 Verkehrsregelung darf Verkehrsabfluss nicht behindern

Weniger Grünraum, mehr Versiegelung und Straßen (60)

Spannungsfeld Dichte / Wachstum vs. aneignbare Freiräume (19)



STADTKLOTEN



4. Nächste Schritte

Die Ergebnisse des ersten Workshops fliessen in die Entwicklung von 3 verschiedenen Entwicklungsszenarien mit unterschiedlichen Ausrichtungen/Schwerpunkten ein, welche am nächsten Workshop vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnehmenden werden diese Entwicklungsszenarien am zweiten Workshop bewerten und einordnen, welche Auswirkungen gut für sind Kloten und welche nicht, welche Ideen und Lösungsansätzen zielführend sind und weiterverfolgt werden sollten.

Nach diesem zweiten Workshop werden die Ergebnisse als Strategieansatz aufbereitet und der Bevölkerung in einer Abschlussveranstaltung vorgestellt. Dieser Strategieansatz dient als Grundlage für die weitere Planung des kommunalen Richtplans und der Nutzungsplanung.

Für die kommenden Veranstaltungen ist sind weiterhin Anmeldungen möglich – auch für Personen, die am ersten Workshop nicht teilnehmen konnten. Wir laden Sie ein, sich [hier](#) anzumelden.

- **Montag, 30. März 2026, 18 bis 21 Uhr, im Schulhaus Nägelimoos**
Workshop 2: Szenarien + Lösungsfindung
- **Donnerstag, 28. Mai 2026, 19 bis 20 Uhr, im Schulhaus Nägelimoos**
Schluss-Präsentation: Abschluss + Ergebnisse

Für das Protokoll:
EG Raumentwicklung GmbH
Benjamin Klaus und Philipp Lenzi
06.02.2026

Anhang 1: Fotos der Plakate



Spannungsfelder



Quartiersversorgung: Wunsch nach mehr Angebote vs. Rentabilität

Durch Abriss/Neubau ausgetriebene keine Ausflüchte mehr

E-TROTTI IM ÖFFENTLICHEN RAUM

AKTIEPLAN MIT PARTIZIPATION
+ Modell A (Konservierung / Verlust - Anstrengung)

Was braucht es?

Mehr Funktionen für die Gemeinschaftsinfrastruktur beibehalten

Gemeinschafts-
zähungen

Mehr Boden, der der Stadt gehört

- * ETrotti Stützen Freiburg
- * Veloweg
- * Quartierläden
- * Sozial-Treffst. für Alle → Kaffee
- * Spiel-Wiese für Jungs (Festzel / Kindergarten)

Anfotodenungen anstelle Abriss/ Neubau

Erzielt! wird wieder erneuern, nachvollziehen, höhere Anforderungen an Außenräume, Siedlungs- und Freiräume, Verlebendigung gemeinsamer Wohnräume

Überarbeitet
Parkenver-
ordnung

Aktive Shopping, welche auch kleine Läden/Märkte unterstützen (besser fahrtbereit)

KLARE
TRENNUNG
HAUPTVERKEHR / QUARTIER-
WEG

2

Grün & Aufenthalt

Quartier Nord



STADTKLOTEN

 **Odonata**
Impact your future

 **Lautgedacht**
Coaching | Mediation | Moderation

**EG
RAUM
ENTWICK
LUNG**

Spannungsfelder

Versiegelte
Flächen
Stadtplatz

„ZENTRUMS-
KONFLIKTE“
z.B. VeloKer-
KETZ
vs. AutoKette

Grüne Achsen vs
Verkehrslinien

Multifunktionale Freiräume
und damit verbunde
RaumnutzungsKonflikte

Was braucht es?

WALD MUSS
BLEIBEN!

Beschattung
Stadtplatz



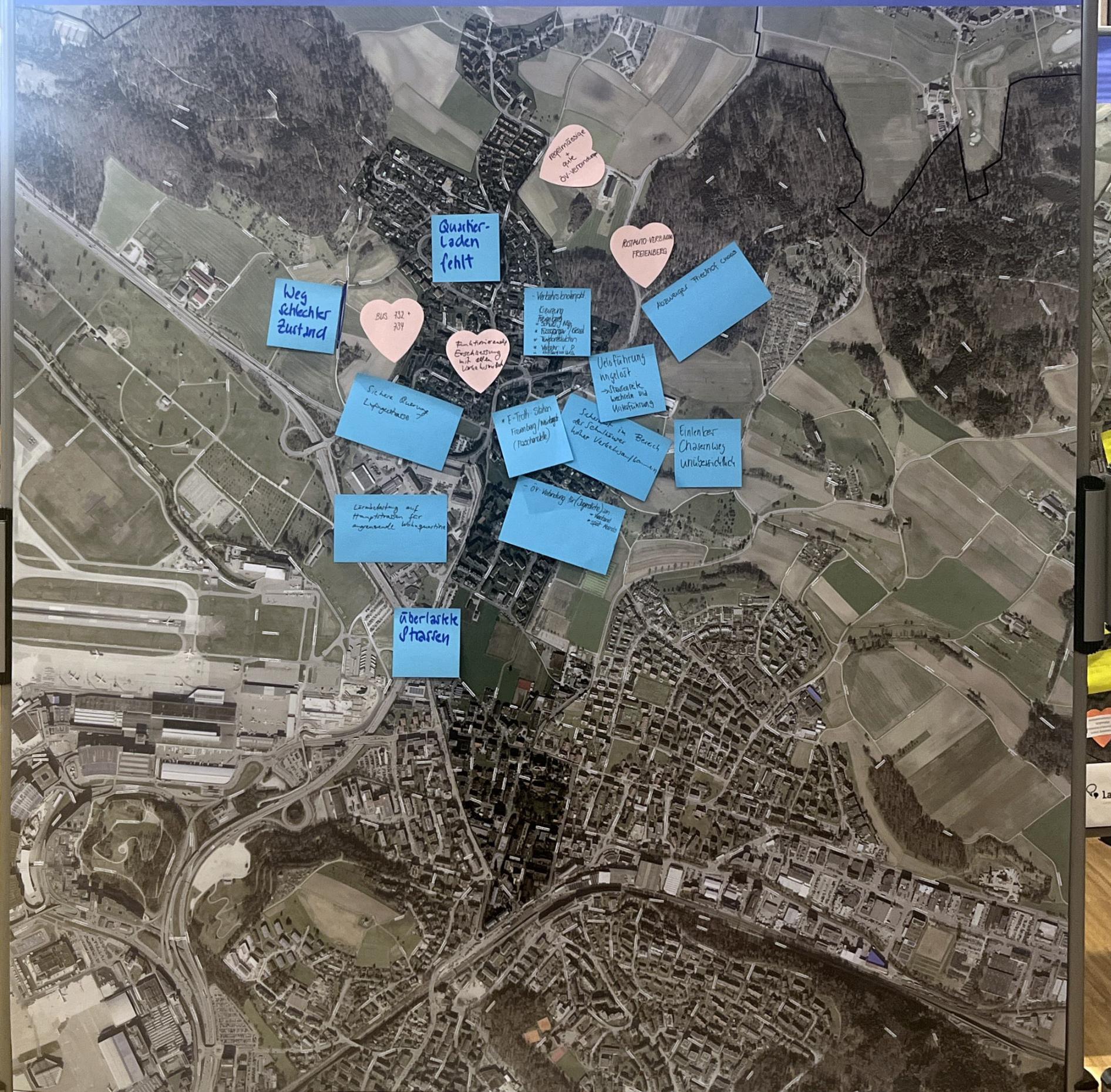
STADT KLOTEN

Odonata
impact your future

lautgedacht

EG
RAUM
ENTWICK-
LUNG

3 Mobilität Quartier Nord



STADTKLOTEN

Odonata
Impact your Future

Lautgedacht
Coaching | Mediation | Moderation

EG
RAUM
ENTWICK
LUNG

Spannungsfelder

Was braucht es?

Bus im Stau

Stau Lufingerstr.
→ Wegfahrt aus dem Quartier behindert

MIV Lufingerstr.
→ Schulwege

mehr Überungen
Fussgänger Lufingerstr.

Kreisel oder
Lichtsignalanlage
Lufingerstr. / Alte Landstr.

Fussgänger-
steifen Lufingerstr. / Alte Landstr.

Quartier-
läden
Nigros Theo
→ zu wenig dicht

bessere
Steuerung
Wilder Hamm

Lichtsignal
Hohrainstr
tagsüber auf
Orange

Tempo 30
Quartier
generell

Quartierladen
Nigros Theo

Quartiertreff-
punkt für
Familie

Kreuzung
Freienberg
entschärfen

Velo entlang
Lufingerstrasse
lösen

4

Wohnen

Quartier Mitte



Spannungsfelder

Mehr Wohnraum von günstig bis Eigentum
alte Wohnhäuser/ gesuchter Wohnraum

Wohnraum \leftrightarrow Wohnraumbedarf
z.B. ältere Familien \leftrightarrow jug. Familien

Bodenpreise und Kompatibel mit Wohnungsgrößen
Alte Freuden in Große Wohnungen
Häuser hinter Bäumen

höhe Gebäude und gute Umgebungsgütekriterien
gegenüber
- Flach- und
- Gärten-
- Bäume

Wohnraumbedarf
- wo es nicht brauchen
- wo es soll

Verkehrs-
beruhigung
Wohnraum/ ein
Schlafverteilung

Wohnraum
Viel Freizeit
Viel Verkehr

Wohngemeinschaft
für Jung + Alt.

Wohnen/Arbeiten
Laden und
Büro an
gleicher Ort
Mischzone

Altstadterneuerung
Wohnraum
förderen

Subventionierung
Unterstützung
des
Genoss-
schafts-
Wohnungshauses

Vandalismus
vs.
Haftung Eltern

Littering
im Zentrum
vs. Abfallräumer
genugende

Kernraum/
Dorfraumschade
 \leftrightarrow
Verdichtung/
Erneuerung

Zu wenig Kontrolle
bei Abfallentsorgung

Mehr
Parkplätze
mit
Wohnung

Mehr
Wohnraum
Mehr günstiger
Wohnraum
weniger
Steuersubstanz

Mehr
programmierter
Wohnraum

keine Aufwertung
der Bodenpreise
bei Gemeinschafts-
Parzellen

Häufiges vorgehen gegen
Littering / Vandalismus

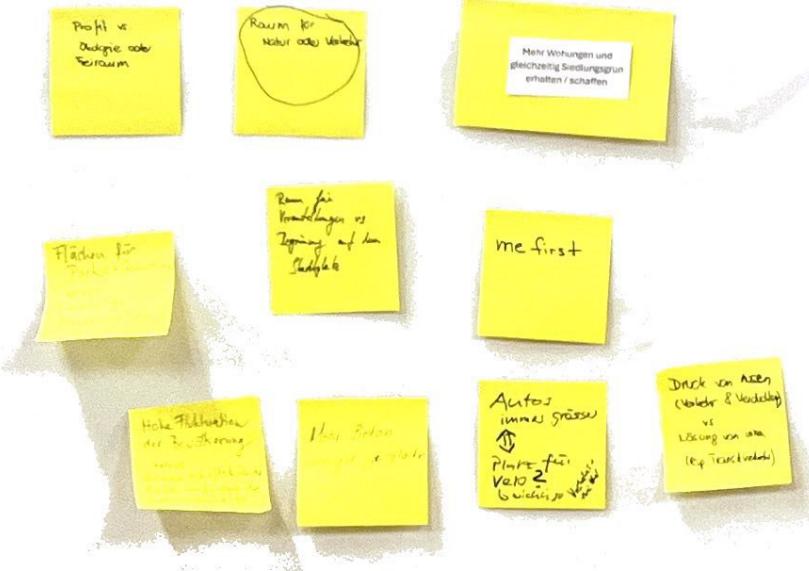
Neue
Siedlungen
Mit mehr sozial
kulturellen
Qualitätsgeprägten

Kultur
Sprach
Zentrum
Viel Asylanten

Stadt kontrolliert
wo in der
Vergangenheit
Wohnung
wurde



Spannungsfelder



Was braucht es?



6 Mobilität Quartier Mitte



Spannungsfelder

Was braucht es?

kehr.
Möglichh.Durch-
gangsve.polit.
Ideeig.

Wohn

ÖV
Früh-
abend

EHC

15

Gefähr-
det/ab-
bauenZukun-
Tzv.Verkehrs-
fluss von
dem BfHaltbek
Gesellsh.Klein
VerkehrsBedürfnis
vor OrtGemeinde
verkehrGemeinde
Indiv.
v.Parcours
konzeptstarken
Feinverteilung
verbnicht auf Kosten
SicherheitUmweltfreundlicher
Verkehrzahlbaren ÖV
(ÖV-Kunden / Infrastruktur)Bus
NetzVerkehrs-
flussWeg
WohnenPriaktiv
+ Zeit



Spannungsfelder

zu viele Neubau-
projekte und Baustellen
gleichzeitig
→ u.a. Sicherheitsprobleme
(u.a. Fußwegsicherheit)

Hotels/Gewerbe
(raum)
vs. Wohnen (raum)

Bauvorschriften vs.
Nachfrage + Bedarf
an Wohnraum

Rendite-Druck
vs. Bedarf und
tatsächliche
Wohnbedürfnisse

Was braucht es?

• Lotzen für Schulwege
• bei Baustellen Verkehrs-
konzept fordern, auch für
Velo-, Fußverkehr etc.

Aufstocken + Sanieren
statt Abrissen
→ ist nachhaltiger, Freiräume bleiben
erhalten und günstiger Platz Wohnraum
auch

Mehr genossenschaftlicher
und gemütlicher Wohnraum
→ u.a. durch aktive städtische Förderpolitik

STADTKLOTEN

Odonata
impact your future

lautgedacht
Coaching | Mediation | Moderation

EG
RAUM
ENTWICK
LUNG

8 Grün & Aufenthalt Quartier Süd



STADTKLOTEN

Odonata
impact your future

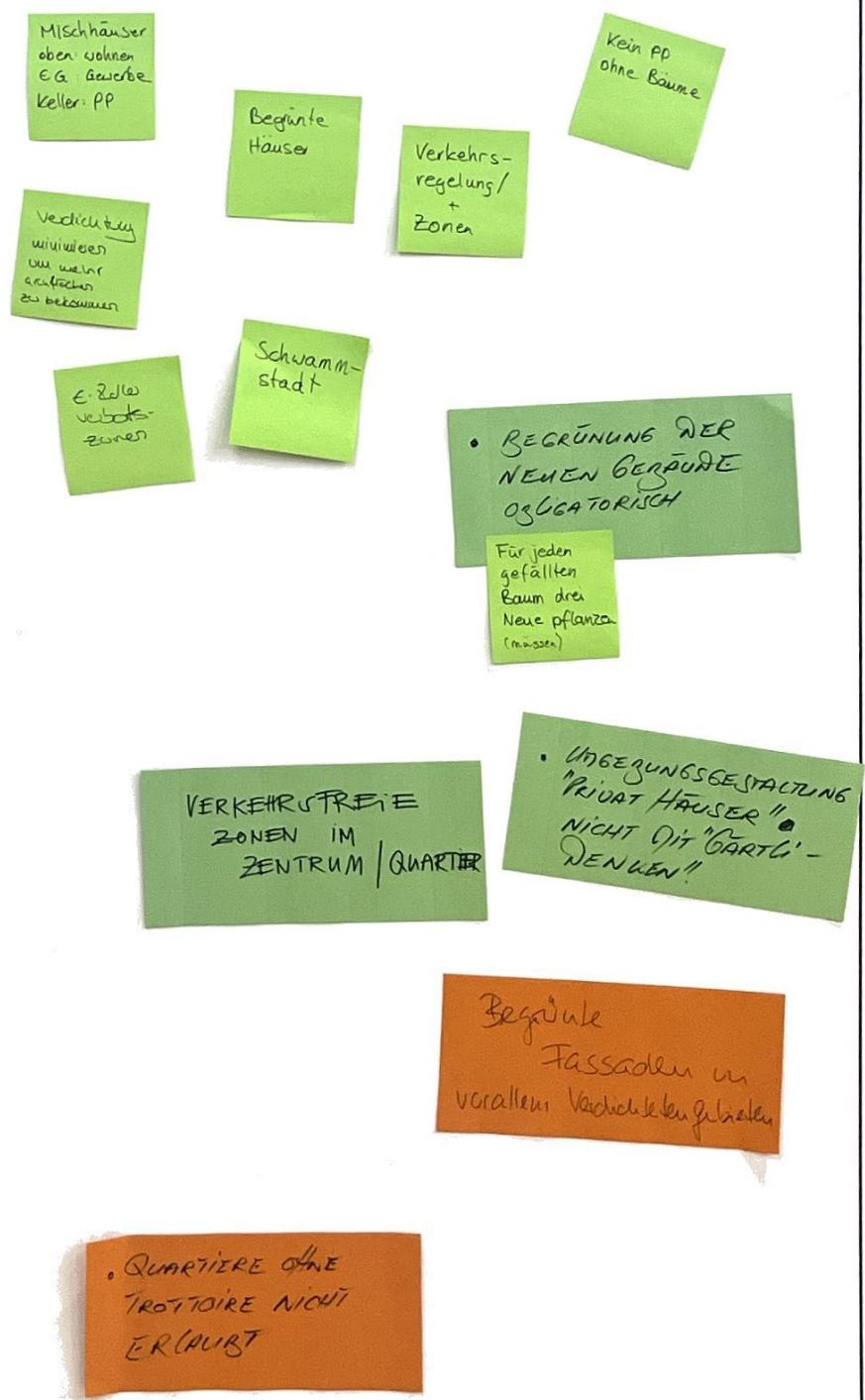
lautgedacht
Coaching | Mediation | Moderation

EG
RAUM
ENTWICK
LUNG

Spannungsfelder

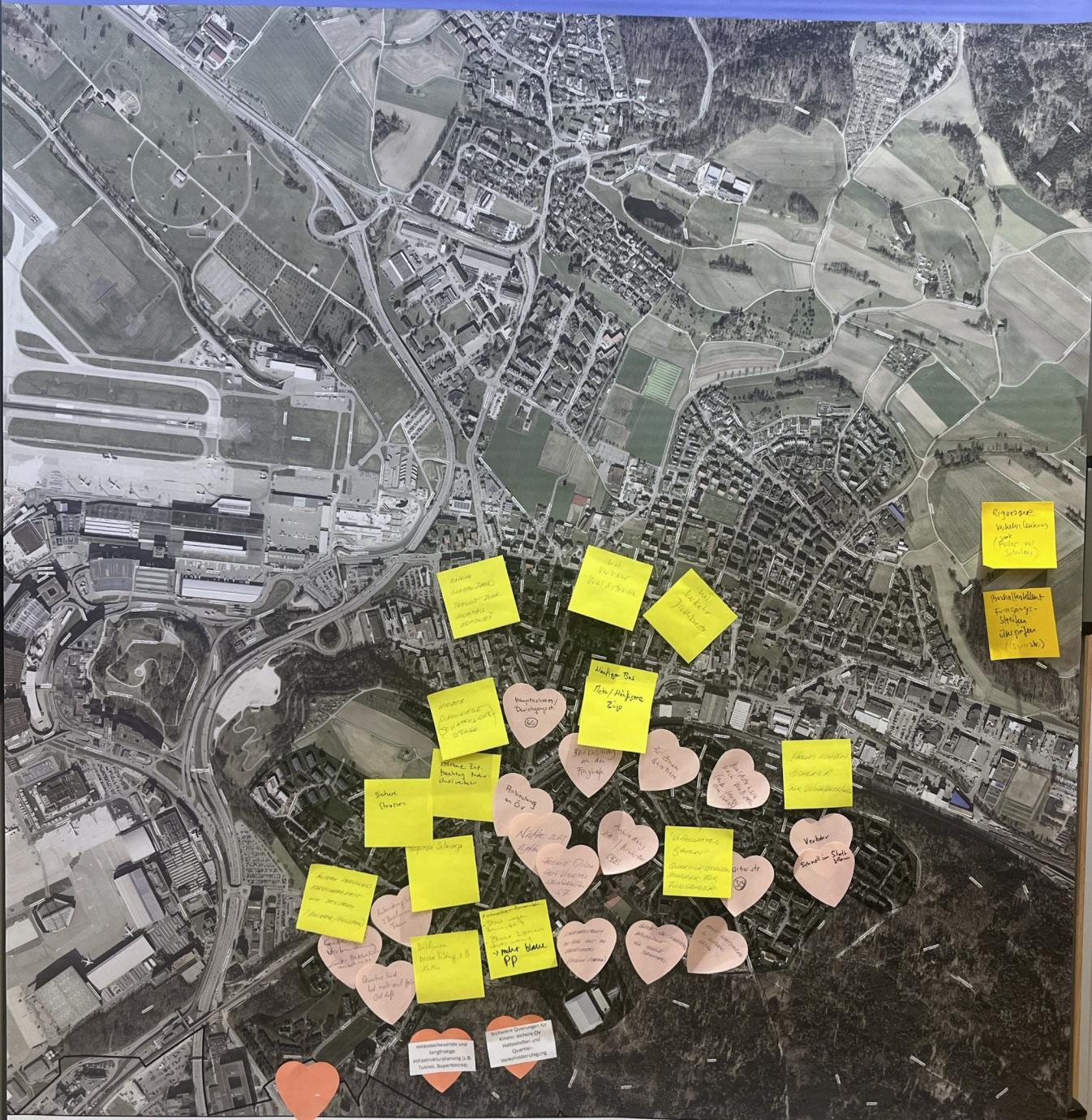


Was braucht es?



9 Mobilität

Quartier Süd



Spannungsfelder



Was braucht es?

- Fußgängersicherheit bei Bushaltestellen (z.B. Lägerstrasse)
- Cstrasse Hardwald
 - Temporeduktion (20)
 - Sa/Su Fahrverbot
- Busverbindungen / Zug in 1/4 Stundentakt
- Wegen Parkplätze mehr Carshare Angebote (16, 18)

10 Wohnen

Ganze Stadt



Spannungsfelder



Wohnung - Angebot

- Littering
- Graffiti

Bevölkerungszunahme
vs.
Infrastruktur

Ungleichgewicht
zw. Wohnraum
Arbeitsplätzen ~~und~~



Verkehr

Mehr Wohnraum
vs.
Licht/
Grünflächen

ABFALL (Ex)
STEINACKER?

Verdichtung
→ günstiger Wohnraum

Was braucht es?

Planungssicherheit
Woh.-Bau

Familien-
Wohg

Mehr gesoc.
schaftswohn-
ungen

Flächen für gesoc.
nutzigen Wohnungsbau



STADTKLOTEN

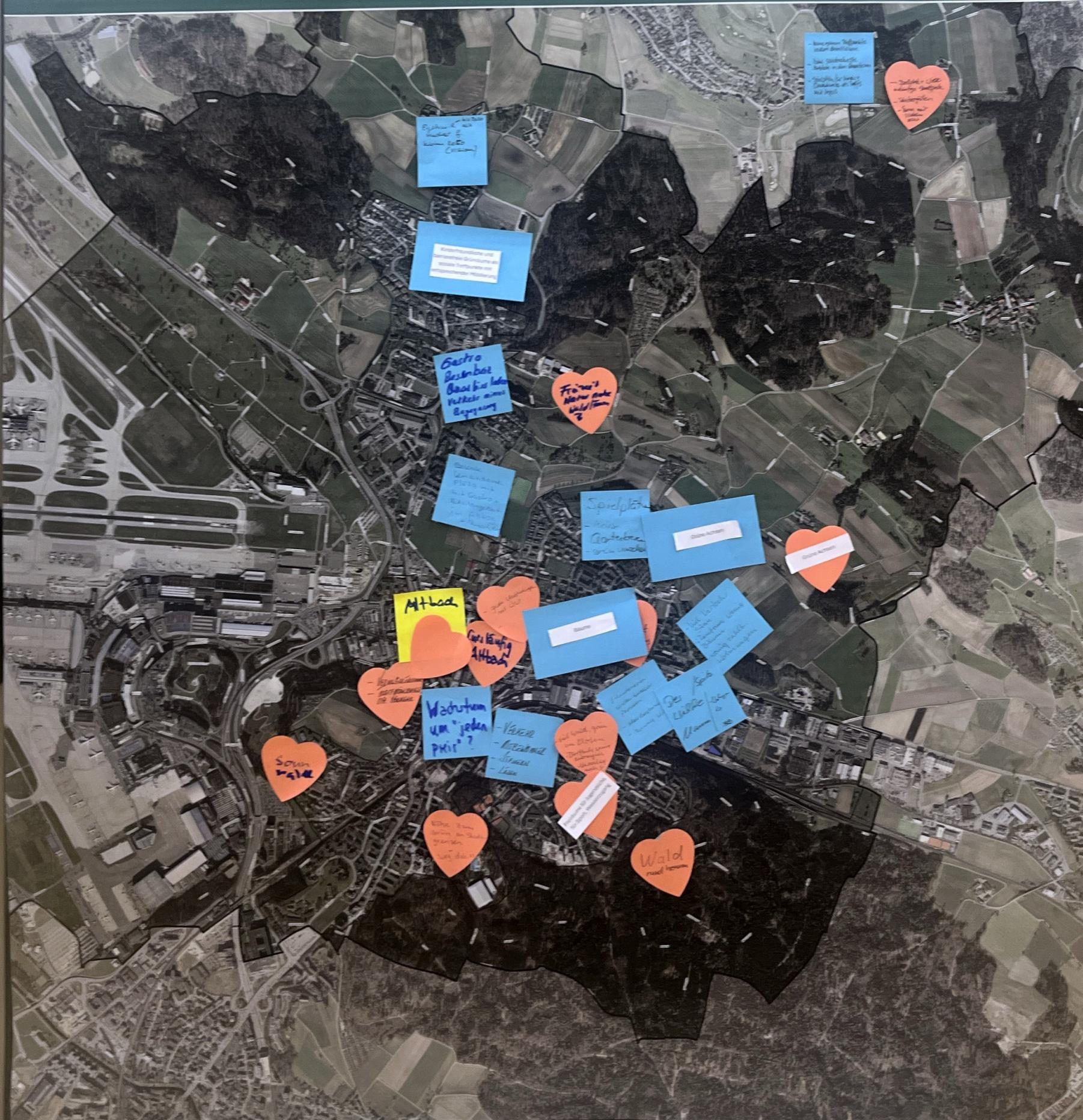
Odonata
Impact your future

Lautgedacht
Coaching · Mediation · Beratung

EG
RAUM
ENTWICK
LUNG

11 Grün & Aufenthalt

Ganze Stadt



Spannungsfelder

Verdichten vs.
Grönäume

Wir möchten eine
Stadtgemeinschaft
vs
Hohe Fluktuation + Fließende

Entlastung
Galleriaahn
-Altstadt
-Wissen
dafür

Woran fehlt
die Vision
Kölnen 2030
als Grundlage

Was braucht es?

Gastronomie
- Gemeinschaftsräume
auch in den Quartieren

Schwamm-
stadt

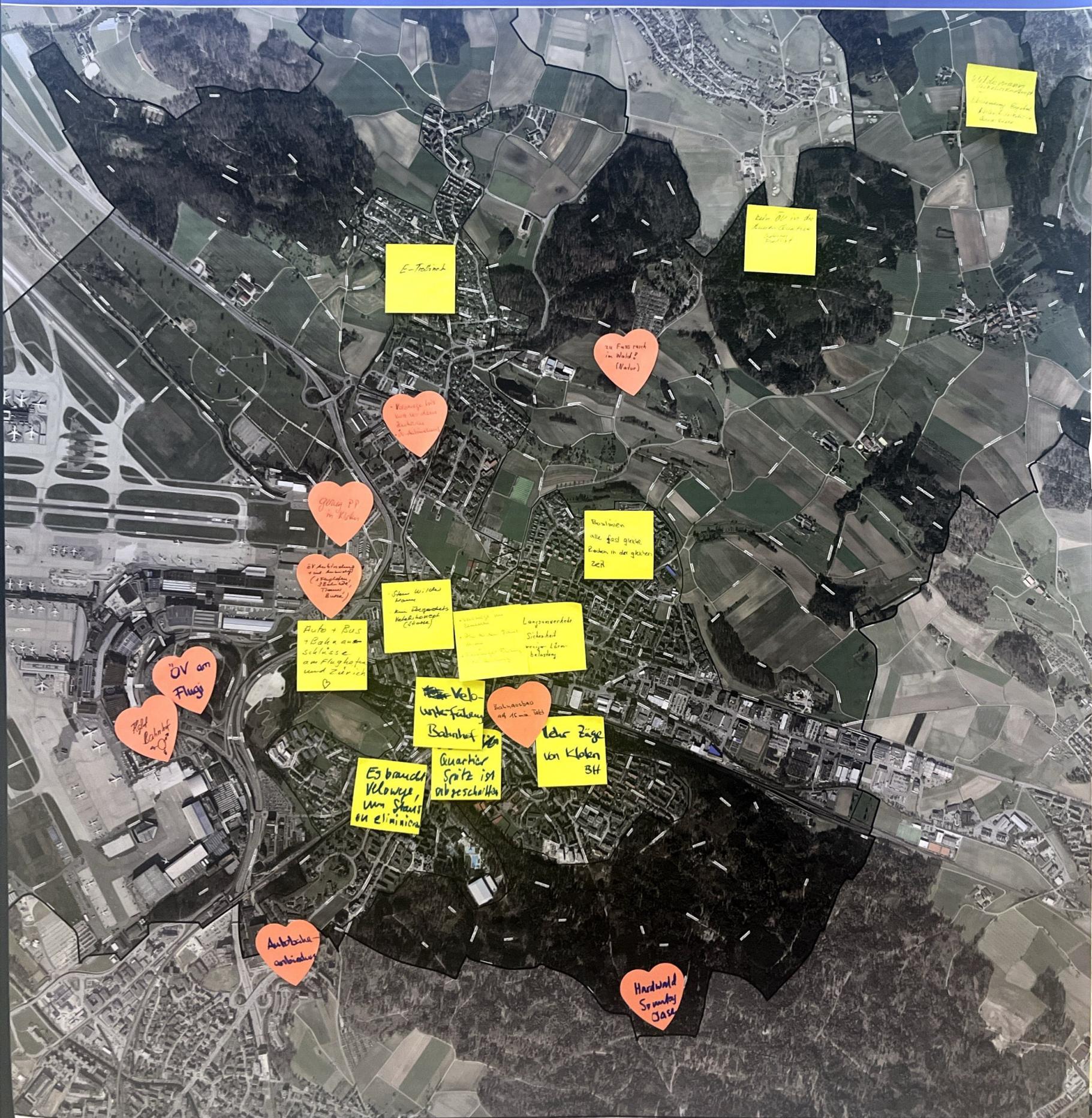


STADTKLOTEN

Odonata
Impact your future

lautgedacht
Coaching | Mediation | Moderation

EG
RAUM
ENTWICK
LUNG



Spannungsfelder



Was braucht es?

